

Wald Nacht

• • •

Ich hoffe, dass wenigstens auf meine Ohren Verlass ist, und werde mein Glück mit der Autobahn morgen versuchen. Heute muss ich noch ein Feuer machen und einen Unterschlupf finden. Bin ich froh, dass meine Eltern mich als Kind zu den Pfadfindern geschickt haben! Und Glück habe ich auch noch! Nach einem kurzen Fußmarsch erreiche ich eine kleine Höhle, in der ich ein Feuer mache. Aber ich muss immer aufpassen, dass ich das Geräusch nicht verliere! Aber heute erst einmal „Gute Nacht!“

Am nächsten Morgen checke ich als Erstes die Uhrzeit: 6:12. Ok, da habe ich heute genug Zeit zum Suchen. Aber so langsam bekomme ich wirklich Hunger und Durst! Beeren müssten doch zu dieser Jahreszeit massenhaft zu finden sein und hoffentlich finde ich auf dem Weg noch einen Bach. Ich verlasse die Höhle und mache mich auf den Weg. Habe ich „Glück“ gesagt? Nein! Denn jetzt beginnt es wie aus Eimern zu schütten. Aber davon lasse ich mich nicht aufhalten. Ich setze meine Kapuze auf und weiter geht's. Wenigstens kann ich an dem Regen meinen Durst etwas stillen. Ich stapfe umher und freue mich, Stiefel angezogen zu haben.

Nach einigen Stunden hörte der Regen und die Sonne kam heraus. Aber dann bemerkte ich, dass es still war... zu still. Ich hörte das Autobahngeräusch nicht mehr! Jetzt blieb mir nur noch eines übrig: weiterwandern. Auf einmal rutschte ich aus und stieß mit dem Bein gegen einen umgestürzten Baum. Mein Bein war gebrochen. Das zum Thema Glück. Ich musste mir ein paar Äste suchen, um mein Bein zu schienen, wie ich es bei den Pfadfindern gelernt hatte. Jetzt bemerkte ich auch, dass ich mich in diesem riesigen Wald komplett verlaufen hatte.

Ich humple jetzt seit Stunden durch den Wald und habe gerade Beeren gefunden. Aber was ist das? Ein lautes Rumoren kommt auf mich zu! Und da ich auf einer Lichtung stehe, sieht mich der Pilot des Helikopters und lässt eine Strickleiter herunter. Mit letzter Kraft halte ich mich an ihr fest und werde langsam hinaufgezogen.

Im Spital erklärten sie mir dann, dass meine Freunde schon vor Stunden eine Vermisstenanzeige aufgegeben hatten, denn sie wussten, dass ich einen Waldspaziergang machen wollte und sie zählten eins und eins zusammen. Gut, dass ich so tolle Freunde habe.